UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

# Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler

**Dehio, Georg**

**Berlin, 1908**

O

urn:nbn:de:hbz:466:1-83348

Visual Library

**Amalienburg** (Tafelwerk von Aufleger 1894). 1734—39 von *Fr. Cuvilliés* für Karl Albert. Das Rokoko hat kaum ein anderes Werk hervorgebracht, in dem seine besonderen Stileigenschaften, abgesehen von der hohen Qualität, in der sie sich zeigen, so ausschließlich und so konzentriert zur Geltung kämen. Durchaus günstig für diesen Stil ist die Beschränkung des Maßstabes. Der Aufbau ist 1geschossig, die Zimmersohle liegt nur wenige Stufen über dem Gartenboden, die Wände sind verputzt, die Gliederung operiert mit wenigen und leisen Kontrasten. Aller Reichtum und alles Raffinement ist dem Innern zugewendet. In der Mitte ein Rundsaal mit flacher Kuppel, beiderseits nur wenige kleine Gemächer, Schlafzimmer, Bad, reizende Küche, alles mit einer in Deutschland noch nicht bekannten Geschmeidigkeit ineinander gefügt. Der künstlerisch höchste Erfolg ist aber die, bei üppigster Fülle des Ornaments, erreichte Ruhe der Gesamtwirkung; Farben: Silber auf Gelb und Mattblau. Unter den ausführenden Meistern steht *J. B. Zimmermann* obenan und er ist nicht ohne Einfluß auf den Charakter der Schmuckformen gewesen. — Gartenskulpturen s. Anhang.

# O

**OBERALTAICH.** NBayern BA Bogen.
Ehem. **Benedikt. Klst.** gegr. 741. Ein bedeutender Neubau um 1100. Die bestehende K. nach Verwüstung im 30j. Kriege. Hallenbau mit 2geschossigen Abseiten. Der polyg. Chor und die ihn flankierenden hohen 6geschossigen, oben ins 8Eck umsetzenden Zwiebeldachtürme haben im Aufbau noch ma. Habitus. Ausmalung 1727—30 von *Gebr. März (Jos. Ant.* und *Andr.)*.

**OBERAMMERGAU.** OBayern BA Garmisch. Inv.
**Pfarr-K.** 1736—42. 1sch. mit Tonnengwb., im Altarhaus Kuppel. Sehr gute, zierliche Stuckdekoration. Deckenbilder von *M. Gündter* aus Augsburg 1741 und 1761. Von ihm auch das Gemälde des Hochaltars. Der Aufbau der 3 großen Altäre von dem in diesem Gebiet vielbeschäftigten *F. X. Schmädl* aus Weilheim. — Schöne Kelche aus 18. Jh.
**Bemalte Häuserfassaden** 2. H. 18. Jh.

**OBERAMPFRACH.** MFranken BA Dinkelsbühl. — St. III.
**Dorf-K.** spgot. mit OT. — Ein Schnitzaltar von Steichele gerühmt.

**OBERAUDORF.** OBayern BA Rosenheim. Inv.
**Pfarr-K.** M. 18. Jh., der Chor in ma. Weise polyg. geschlossen und mit seitlichem T.
**Auerburg,** geringe Reste der ehemals bedeutenden Anlage.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**OBERBECHINGEN.** B. Schwaben BA Dillingen. [Sch.]
**Pfarr-K.** Viele Epitaphien von Hofmarksherren, namentlich von den Tänzel von Trazberg, vorwiegend genealogisch und geschichtlich interessant. Gefällige Rokokodekoration. Deckenfresken von *Anwander* 1766.
**Schloß,** erb. 1584. Einfach. Ofen mit Unterbau von 1679 und Aufsatz in reicher Renss. c. 1590.

**OBERBERGKIRCHEN.** OBayern BA Mühldorf.
**Dorf-K.** spgot., im 18. Jh. stark verändert, hoher WT. Das Gemälde° der Kreuzigung (wohl ehemaliges Hochaltarblatt) interessante Leistung eines Lokalmeisters um 1450. Hübsche Holzfiguren° des 15. und 18. Jh.

**OBERBEUERN.** OBayern BA Landsberg. Inv.
**Kirche** 1602. Ansprechende Dekoration A. 18. Jh.

**OBERBEUTELSBACH.** NBayern BA Vilshofen.
**Dorf-K.** Die gewöhnliche spgot. Anlage, Lhs. 4joch. Sterngwb.

**OBERBÖBINGEN.** W. Jagstkr. OA Gmünd. Inv.
**Pfarr-K.** Erbaut als rom. Kap., spgot. ausgebaut. — Schöner Grabst.° mit Vollfigur des Ritters Wolf v. Wölwart 1558.

**OBERBRUCK.** OPfalz BA Kemnath.
**Kapelle.** Stillos verbaut. Glocke in der langgezogenen Form des 12.—13. Jh.

**OBERDARCHING.** OBayern BA Miesbach. Inv.
**Dorf-K.°** spgot.; Gr. wie in Georgenried; turmlos; Gwb. und Dekoration 18. Jh. Breite Vorhalle mit Pultdach. Der T. seitlich am Chor; er enthielt das Altarhaus einer älteren K.; in diesem Gebiet die einzige Spur von Gotik vor 15. Jh. — Schöne Holzfig. eines S. Michael° im priesterlichen Gewand, A. 16. Jh.

**OBERDIGISHEIM.** W. Schwarzwkr. OA Balingen. Inv.
**Dorf-K.** Schlanker spgot. Chor mit Netzgwb. Sch. 1655, Felderdecke.

**OBERDINGOLFING.** NBayern BA Dingolfing.
**Dorf-K.** Chor spgot., Lhs. 17. Jh., 2sch. Ansehnlicher T., Obergeschoß 8eckig, steinerner Spitzhelm. — Hübsches Chorgestühl 17. Jh.

**OBERDISCHINGEN.** W. Donaukr. OA Ehingen.
**Pfarr-K.** 1780, klassizistisch, nach Überlieferung von einem französischen Baumeister *(d'Ixnard?)*. Rotunde mit 4säuligem Portikus. — Wertvoll 7 große steinerne Relieftafeln, Passionsszenen, ulmerisch um 1500, aus Blaubeuren verschleppt.

**OBERDORFEN.** OBayern BA Erding. Inv.
**Pfarr-K.** um 1500. Am T. Helmdach mit Halbgiebeln an den Ecken (wie in Meiselsbach). — Zahlreiche Rotmarmorgrabsteine 15.—17. Jh., z. T. gut.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**OBEREBERFING.** OBayern BA Weilheim. Inv.
**Pfarr-K.** 1689, Tonnengwb. mit Stuckdekoration; rom. T. — **Frauen-K.** 1633.

**OBEREHRING.** OPfalz BA Regensburg.
**Kirche.** 17. Jh. Altarfigg. aus 1. H. 15. Jh., andere um 1500.

**OBEREICHSTAETT.** MFranken BA Eichstätt. [M.]
**Kap. S. Lampert.** Holzfigürchen S. Lampert und Magdalena. Um 1400. — In der Pfarr-K. mächtiger Barock-Crucifixus, Holz (aus Kloster Rebdorf).

**OBERELCHINGEN.** B. Schwaben BA Neu-Ulm. [D.]
Ehem. **Benedikt. Klst.-K.** Gehörte zur Hirsauer Kongregation. Die zur Erscheinung kommenden Formen klassizistischer Zopf. Aber bald erkennt man als Kern eine rom. Basl. von regelmäßigem kreuzf. Gr. (ohne die speziellen Hirsauer Attribute). Am Unterbau der Apsis tritt das rom. Quaderwerk auch zu Tage. Der n Kreuzarm abgebrochen, im Lhs. 8 Ark. auf 4eck. Pfll. Instandsetzung nach Brand 1773. Die Decke eine Folge von abwechselnd runden und ovalen Flachkuppeln (aus Holz und Gips). In ihnen sehr gut erhaltene farbenschöne Fresken von *Januarius Zick*. Die Leistung der übrigen Dekoration, wohl nach dem (schlecht verstandenen) Vorbilde von Klst. Wiblingen, ist nicht erfreulich. — An den Klostergebäuden war um 1720 *J. G. Fischer* aus Füssen beschäftigt.

**OBERFISCHACH.** W. Jagstkr. OA Gaildorf. Inv.
**Dorf-K.** Got. Chor-T., daran eingemauerte Reste eines rom. Rundbg.-Frieses mit Tierfigg.

**OBERGEISELBACH.** OBayern BA Erding. Inv.
**Dorf-K.**° rom. Backsteinbau; eingezogener quadr. Chor.

**OBERGERMARINGEN.** B. Schwaben BA Kaufbeuren.
**Pfarr-K.** Got. polyg. Chor mit dreikantigen Strebepfll. (vgl. S. Blasius in Kaufbeuren). Im n Chorwinkel T. von 1487, Backsteinbau, durch edle wohlabgemessene Verhältnisse ausgezeichnet, reich mit Lisenen und Friesen gegliedert, rundbg. Schallöffnungen.
**Wallfahrts-K. S. Wendelin.** 1697. Weiträumig und licht. Tüchtige farblose Stuckierung von Wessobrunner Meistern; die Fresken geringer; der ½ kr. Chor 1726 erhöht und mit 2 Türmen versehen.

**OBERGRAFENDORF.** NBayern BA Eggenfelden.
**Dorf-K.** got. und modern. — Gute Holzskulpturen vor und um 1500.

**OBERHARTHAUSEN.** NBayern BA Straubing.
**Dorf-K.** got. flachged. Lhs., nichteingez. gewölbter polyg. Chor. — Bmkw. Pietà 1. H. 15. Jh., Salzburger Typus. — Trefflicher Holzcrucifixus c. 1530.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**OBERHASELBACH.** NBayern BA Mallersdorf.
**Pfarr-K.** 18. Jh. Bmkw. die flott gearbeitete Kanzel; gutes Marienschnitzbild aus fr. 16. Jh.

**OBERHAUSEN.** NBayern BA Landau.
**Dorf-K.** stattliches Exemplar des üblichen spgot. Typus, modern verlängert. Hübsch auch die Seelenkapelle.

**OBERHAUSEN.** B. Schwaben BA Augsburg.
**Pfarr-K.** Der Unterbau des T. rom., der 8seit. Oberbau von *Elias Holl* 1619. Fresken von *J. A. Huber* 1797, von *demselben* Choraltarblatt 1798.

**OBERHÖGING.** NBayern BA Landau.
**Dorf-K.** neu. Auf dem Hochaltar gute Schnitzbilder M. 15. Jh.

**OBERIFFLINGEN.** W. Schwarzwkr. OA Freudenstadt. Inv.
**Dorf-K.** 1509. Größer und reicher als die meisten Dorfk. der Gegend.

**OBERKÖBLITZ.** OPfalz BA Nabburg.
**Pfarr-K.** Flotte perspektivische Deckenmalerei um 1750. Schöner Bildnisgrabst. des Ritters Albrecht von Nothaft † 1380, Rotmarmor.

**OBERLENNINGEN.** W. Donaukr. OA Kirchheim.
**K. S. Martin.** Ganz schlichte rom. Säulenbasl., wohl des 12. Jh., mit Veränderungen 1326 und später. Die Sll. haben schmucklose Würfelkaptt., keine Basen. Anstatt der rom. Apsis 1495 got. 8Eck-Chor mit s angelegtem T. Große Inschr. über dem WPortal. — Chorgestühl von *Jörg Fieglin* zu Blaubeuren 1513.

**OBERLIEZHEIM.** B. Schwaben BA Dillingen. [Sch.]
**Pfarr-K.** Als Bau bedeutungslos. Schnitzfigur der Madonna, 2 m hoch, c. 1520, mit reizenden Putten, die neckisch aus dem Gewand der Hauptfigur hervorlugen, vermutlich Teil einer Marienkrönung, eine hoheitsvolle Gestalt, der Innigkeit nach got. empfunden, in der formal-körperlichen Behandlung Renss., auch der Faltenwurf von imposanter Großzügigkeit; neuestens mit *Gregor Erhardt* vermutungsweise in Verbindung gebracht.

**OBERMARCHTAL.** W. Donaukr. OA Ehingen. — Abb.: Kick und Pfeiffer. — [D.]
Ehem. **Prämonstratenser-Klst.** gegr. 1171. Die jetzige **K.** beg. 1686 von *Mich. Thumb* aus Bregenz unter der Oberleitung von *Tommaso Comacio,* fortgesetzt von *Chr. Thumb* und *Franz Beer,* gew. 1701. Typische Anlage° der für die Barockarchitektur Oberschwabens wichtigen Vorarlberger Schule, sehr ähnlich besonders der kurz vorher errichteten K. auf dem Schönenberg bei Ellwangen. Mächtiges tonnengewölbtes Hauptschiff (14 br.), die Abseiten 2geschossig in Kapp. und Emporen (quergestellte Tonnen) aufgeteilt, dann schmales, sehr wenig ausladendes Qsch. und tiefer, von geschlossenen Kapp. und offenen Emporen begleiteter Chor. Zur Verbindung mit den

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Emp. des Lhs. ein brückenartig an den Kreuzflügeln hingeführter Laufgang. Ganze L. 58, Lhs. und Chor jedes gleich lang. Die Stuckdekoration° der Decke von einem der besten in diesem Fach, dem Wessobrunner *Joh. Schmuzer;* Akanthusranken an den Gurten, Lorbeerstäbe an den Schnittlinien der Stichkappen, in der Mitte Kartuschen; alles weiß; Farbe (Holzbraun und Gold) nur an den Altären. Der die Schlußwand ausfüllende Hochaltar° in großen, gravitätischen Formen (Gemälde von *Joh. Heiß* aus Memmingen), die übrigen geringeren Wertes. Chorgestühl° von *Paul Speisegger*, bez. 1690. Mehr in der Tradition des deutschen Bar. das prachtvolle Eichenholzschrankwerk der Sakristei 1672. Das Gestühl° im Kapitelsaal, seit 1705 vom Tiroler *Andreas Etschmann*, ein Werk zügelloser Genialität, mit dem verglichen das Chorgestühl der K. nüchtern erscheint. — Außenbau verputzt, trockene Pilasterarchitektur, Turmpaar im O.

**Klostergebäude** 1686—1702 im Charakter des älteren deutschen Bar. Der OFlügel mit riesigem Prachtsaal 1747—53 von *G. G. Bagnato.* Die Gemälde des Refektoriums von *Appiani* 1750. — Die großen, streng architektonisierten Gartenanlagen auf altem Kupferstich.

**OBERMÄSSING.** MFranken BA Hilpoltstein. [M.]

**Kirche.** Familienepitaph des Hans v. Schafhausen 1545 von *Loy Hering.*

**OBERMEDLINGEN.** B. Schwaben BA Dillingen. [Sch.] [D.]

**Dominikaner-Klst.** und **K.** c. 1700—1723. Die K. von mächtiger, charaktervoller Raumbildung, in den Formen nüchtern. Die Wandpfll. springen stark vor, bilden aber keine eigentlichen Kapellen; 3 Joche zu je 2 Fenstern; tiefer, wenig eingezogener Chor. Da im N das Kloster anstößt, bleibt die Beleuchtung einseitig, was dem an architektonischen Kontrasten armen Bau nur zum Vorteil gereicht. Die Decke (Stichkappentonne) 1861 eingestürzt, mit unerfreulichen Gemälden erneuert. — Eine Merkwürdigkeit ist die Ausstattung der Altäre und Beichtstühle, mit der Architektur gleichzeitig; durchweg in Marketerie aus kostbaren Hölzern, an einigen Stellen farbige Beizen und weiße Metalleinlagen zu Hilfe genommen, das wenig reliefierte Ornament vergoldet, die an den Krönungen angebrachten Engelskinder naturalistisch bemalt (schlecht rest.). In dieser Weise sind der kolossale Hochaltar, 4 große Nebenaltäre, das Chorgestühl und die Verkleidung der Chorwand, endlich die zahlreichen Beichtstühle ausgeführt — auf dem farblosen Grunde der Architektur ein ernst pompöser Eindruck. In anderer Technik, nämlich sehr reich geschnitzt, die Wangen des Laiengestühls; von spgot. Diestelwerk inspiriert. — Gemälde des Choraltars von *J. G. Bergmüller* 1722. Die urspr. Stuckdekoration

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1784 durch Fresken von *Konr. Huber* ersetzt; diejenigen des Lhs. mit dem Einsturz des Gwb. zugrunde gegangen.

**OBERMIETNACH.** OPfalz BA Regensburg.

**Dorf-K.** mit rom. Tonnengwb., vgl. Zinzendorf. Spgot. Schnitzaltar.

**OBERMURACH.** OPfalz BA Oberviechtach. Inv.

Bedeutende **Burgruine**°. 2. H. 13. Jh. Der 4seitige Bergfrid in c. 20 m H. erhalten.

**OBERNBACH.** OBayern BA Laufen. Inv.

**Dorf-K.**° M. 15. Jh., unter Einfluß der Spital-K. zu Braunau, vielleicht von *K. Burkel.* Sch. quadr., Netzgwb. auf Mittelpfll, Konfiguration aus 6 Eck (vgl. Anger), an jedem Schneidungspunkt der Rippen ein kleiner Schlußstein. Eingezogener Chor 2 J. und 3/8 Schluß. WT. frgot.; 3 sehr stattliche Barockaltäre 1637 ff., auch die figürlichen Teile (vielleicht von *J. Gerold* in Salzburg) nicht übel; zwischen sie versprengt einzelne spgot. Figg.

**OBERNDORF.** OPfalz BA Neumarkt.

**Kirche.** Got. Anlage, der quadr. Chor im OT. — Reich profilierter got. Taufstein. Flügelaltar um 1550.

**OBERNDORF.** NBayern BA Kelheim.

**Dorf-K.** Kleiner, im Kern rom. Bau mit mehrsäuligem Portal um 1200, davor frgot. T. Auf dem Altar der Vorhalle Holzstatue der Muttergottes um 1600, daneben eine andére aus 2. H. 15. Jh. In einer Nebenkap. mit spgot. Deckenmalerei ein Altar aus 2. H. 14. Jh., Sandsteinretabel, unter Baldachinen Maria und die 3 Könige, vortreffliche Arbeit der Regensburger Schule. Außen am Chor Relief (spgot.?) mit origineller Ölbergdarstellung; von den Häschern begleitet tritt Judas in den Garten, der Teufel wirft ihm eine Schlinge um den Hals.

**OBERNDORF.** W. Schwarzwkr. OAmtsstadt. Inv.

**Stadt-K.** Der schwere OT. und wohl auch Teile der Schiffsmauern rom.; das Ganze infolge häufiger Verbauung ohne bestimmten Charakter.

**Augustiner-Klst.** (jetzt Gewehrfabrik). K. 1772—77. Die Stuckdekoration reich, doch keine von den besseren. Deckengemälde von *J. B. Enderle.*

**OBERNEUCHING.** OBayern BA Erding. Inv.

**Dorf-K.** rom. Backsteinbau. Roh skulpiertes Sandstein-Tympanon°.

**OBERNEUSTETTEN.** MFranken, s. Anhang.

**OBERNHEIM.** W. Schwarzwkr. OA Spaichingen. Inv.

**Pfarr-K.** 1753. Reich stuckiert und freskiert. — Got. Taufstein, bedeutende Pietà.

**OBERNIEBELSBACH.** W. Schwarzwkr. OA Neuenburg. Inv.

**Dorf-K.** rom., einfach, klein.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**OBERNZELL.** NBayern BA Wegscheid.
**Pfarr-K.** ursp. got., stillos verändert.
**Markt.-K.** weiträumiger Barockbau aus M. 18. Jh.; die Marmoraltäre recht gut im Aufbau und in den figürlichen Teilen, Gemälde gering. — Rotmarmorplatte 1514, tüchtige Arbeit. Ehem. bischöfl. Lustschloß 17. Jh.

**OBERORNAU.** OBayern BA Wasserburg. Inv.
**Dorf-K.** Tonnengwb. Bau des 18. Jh. Deckenfresken von *Balth. Manz* 1767. Im Chor ausgezeichnetes Madonnenschnitzbild. A. 16. Jh.

**OBEROSTENDORF.** B. Schwaben BA Kaufbeuren. — Sch. VI.
**Wallfahrts-K.** Chor 1497, das übrige 1680 ff. umgebaut, namentlich der T. von *Kaspar Feichtmeyr* eine ansprechende Komposition. Die reich dekorierte Sakristei 1709 von *Jos. Schmuzer*, Altäre und Kanzel 1719 ff. Es folgte 1747 Freskierung durch *Wolcker* und Stuckierung in üppigem breitflüssigem Hochrokoko. Wallfahrtsbild eine Pietà aus 16. Jh. Der Hochaltar ein Aufbau von 12 Säulen.

**OBERPFRAUNDORF.** OPfalz BA Parsberg. Inv.
**Dorf-K.** Rom. Anlage, im 18. Jh. umgebaut und verlängert; 1sch. aber mit 2 rom. Türmen neben der Apsis (vgl. Pförring). — Epit. des protest. Pfarrers Leonh. Meyer † 1571. Brustbild des kreuztragenden Heilands; gute Arbeit der Eichstätter Schule.

**OBERRANNING.** OPfalz BA Roding. Inv.
**Kapelle°.** Schlichter, wenig veränderter rom. Bau, starke Mauern, Flachdecke; Fenster neu; Apsis mit rom. Schlitzfenstern und rohen 1/2 Sll.

**OBERREIT.** OBayern BA Rosenheim. Inv.
**Dorf-K.** typisch spgot. mit spitzbg. Tonnengwb. und Stichkappen, gute Stuckdekoration in fr. Rok. — Weihwasserbecken bez. 1477.

**OBERRIEXINGEN.** W. Neckarkr. OA Vaihingen. Inv.
**Georgs-K.°** Starker, oben 8seitiger OT. mit 3seitiger Apsis 1439, Lhs. 1693.
Alte **Holzhäuser** und **Stadtbefestigung.**

**OBERROTH.** W. Jagstkr. OA Gaildorf. Inv.
**Dorf-K.** 1807 umgebaut mit alten Teilen. — Einfaches Wandgrab° des H. Senft v. Sulburg, treffliche Bildnisfig.

**OBERSCHEINFELD.** MFranken BA Scheinfeld.
**Pfarr-K.** Rom. T., sonst im Äußeren got., im Innern bar.
Ruine **Scharfeneck.**

**OBERSCHNEIDENTAL.** Baden Kr. Mosbach. Inv.
Römisches **Kastell** und Bad.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**OBERSCHUPF.** Baden Kr. Mosbach. Inv.

Ausgedehnte **Burgruine;** erste urkundliche Erwähnung 807, zerstört 1470. Die Grundmauern neuerdings vom Schutt befreit. Zahlreiche Fundstücke° von rom. Sll. Basen und Kaptt. im Charakter des sp. 12. Jh.

**Unterschloß** einfacher Renss. Bau 1587.

**OBERSIESBACH.** NBayern BA Rottenburg.

**Dorf-K.** 3sch. erweitert. Bmkw. mehrere Grabplatten.

**OBERSONTHEIM.** W. Jagstkr. OA Gaildorf. Inv.

**Ev. Pfarr-K.** 1585 (Stiftungstafel an der Nseite). Posthume Gotik. 1sch. Langbau mit Emporen und o Turmchor. Portal mit Überstrebungen. — Wandgräber: 1597 Schenk Friedrich v. Limpurg° mit 2 Frauen vor dem Kruzifix, maßvolle Architektur, im Ornament vorherrschend Rollwerk; 1727 Schenk Vollrath, die Skulptur nicht schlecht.

**Schloß.** Wohlerhaltene, auch in der Gruppierung künstlerisch interessante Anlage, meist aus 16. Jh. 2 Rundtürme (bez. 1556) verteidigen den äußeren Hof; zu beiden Seiten des Innern die Hauptflügel, im Grunde Verbindungsflügel; der linke bez. 1544, der rechte bez. 1593. Großer niedriger Saal, Bretterdecke mit reichem, ungewöhnlich zartem Schnitzwerk° an Säulen und Konsolen.

**Rathaus** E. 16. Jh., einst Kanzlei. — **Pfarrhaus** 1739.

**OBERSTADION.** W. Donaukr. OA Ehingen.

**Pfarr-K.** 1473, umgebaut 1776. — Interessante Skulpturen und Tafelbilder der Ulmer Schule. Die Altäre aus Stücken verschiedenen Ursprungs zusammengestellt. Bmkw. das Schnitzwerk des Marienaltars von 1458, die Flügel jünger. Auf den Flügelgemälden des Altars mit den Schnitzbildern der Anna, Barbara, Katharine ist die Bezeichnung *Jörg Stocker* 1520 renoviert; wenn auf richtig gelesener alter Grundlage, so doch dieser J. St. mit dem bekannten Ulmer nicht identisch. Wohl aber rührt von diesem die Tafel mit dem jüngsten Gericht, ehemals Rückseite des Hochaltars und vielleicht noch einige andere Tafeln, wie die Flügel des obengenannten Marienaltars und diejenigen des S. Georgsaltars. — Grabstein des Hans v. Stadion † 1458 bez. *Jörg Syrlin* 1489; Vater oder Sohn? — Chorgestühl ähnlich dem des jüngeren Syrlin in Zwiefaltendorf.

**Schloß** aus sp. Ma. Aufwandiger Umbau 1756.

**OBERSTAUDACH.** NBayern BA Eggenfelden.

**Pfarr-K.** spgot. 3sch. Halle mit überhöhtem Msch., Chor 1sch., 2 J. und $^5/_8$ Schluß. — An der (neuen) Kanzel gute Holzplastik E. 15. Jh., am n Seitenaltar ebenfalls sehr gute, c. 1520.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**OBERSTENFELD.** W. Neckarkr. OA Marbach. Inv.
Ehem. **Nonnen-Klst.-K.**° Eine der bedeutenderen rom. Klst.-K. des Landes. Die Baugeschichte nicht genügend aufgeklärt. In der Hauptsache zu unterscheiden: ein Bau aus fr. 12. Jh. und ein fast vollständiger Umbau in 1. H. 13. Jh. Der erstere mit dem jetzigen von gleicher Länge (innen c. 40 m), querschifflos, doppelchorig, im O und W je 3 parallele Apsiden. Von ihm erhalten nur die Krypta (jetzige vordere); ursp. reichte sie weiter nach W genau bis zur Mitte zwischen O und W; so breit als das obere Msch., Eingänge seitlich, regelmäßige quadr. Kreuzgwbb. ohne Rippen zwischen Gurten, Sll. mit Würfelknäufen, att. Basen ohne Ecksporen. Der Umbau beg. nicht nach 1214, noch als flachged. 3sch. Basl., der Gr. insofern verändert, als im O quadr. Chor mit T. und nur 1 (s) Nebenapsis, während im N Treppentürmchen; die WSeite gerade, mit Unterdrückung des Chors. Inneres System: ungeregelter Wechsel von Pfll. und Sll., die letzteren sehr gedrungen verjüngt, mit flachen Eckblattbasen und schweren, skulpierten Würfelkaptt. 10 Arkaden; ihre Bgg. leicht spitzbog. Ssch. got. umgebaut. System und Detail weist auf nahen Zusammenhang mit der Baugenossenschaft von Weinsberg; z. B. der polyg. gebrochene Bg. des o Turmfensters. c. 1230—40 kamen Werkleute aus Maulbronn; sie begannen die Einwölbung des Msch., die jedoch nur in den 2 o J. zustande kam, und bauten das 4eckige Obergeschoß des T. (schwäbische Gewohnheit: 8eckig). — Im Chor „Wandtabernakel" rom. mit got. Ornamenten, darüber 1214 (Keppler). — Gemalter Flügelaltar 1575. Kreuzgang abgebrochen; Bruchstücke° von Basen und Kaptt. zeigen den üppigen, phantastischen schwäbischen SpRomanismus. Stiftsgebäude 1713.
**S. Peters-K.** Kleiner, interessanter rom. Bau. An den turmtragenden quadr. Chor legen sich in N, S, O ½kr. Apsiden (durch Nachgrabungen erwiesen); im rck. Sch. Wandgemälde des 13. Jh.
**Burg Lichtenberg,** noch bewohnt, in großen Teilen aus 12. und 13. Jh. — Skulpturen 1486, 1573.

**OBERSTETTEN.** W. Jagstkr. OA Gerabronn. Inv.
**Dorf-K.** mit tonnengewölbtem Chor-T., rom. Kernbau, 1722 erweitert und verändert. — Gute spgot. Statuette des h. Nikolaus.

**OBERSTOTZINGEN.** W. Donaukr. OA Ulm.
**Dorf-K.** 1761. — Epit. 1586 von *Peter Schmid.*
**Schloß** der sp. Renss., charaktervoll in Umriß und Masse.

**OBERTAUFKIRCHEN.** OBayern BA Mühldorf. Inv.
**Dorf-K.** ursp. rom., im 15. Jh. vergrößert, im 18. umgebaut. Am Äußern° rom. Backsteinfriese. — Zahlreiche Grabsteine.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**OBERTRÜBENBACH.** OPfalz BA Roding. Inv.
**Dorf-K.** 1sch. rom. K., über dem tonnengewölbten Schiff 1,60 m starke Mauern, Wohnraum, daher von außen turmartig, wohl ursp. befestigt; Altarhaus aus jüngerer Zeit. Glocke im bar. Dachreiter 1487.

**OBERUHLDINGEN.** Baden Kr. Konstanz. Inv.
**Kapelle** 18. Jh. mit hübscher Rok. Ausstattung.

**OBERULRAIN.** NBayern BA Kelheim.
**Dorf-K.** 13. Jh., eingezogener rck. Chor, sehr bescheidener Bau.

**OBERURBACH.** W. Jagstkr. OA Schorndorf.
**Dorf-K.** 1509, groß, 3seitiger Chor mit phantastischem Fischblasenwerk in den Fenstern und Glasmalereien aus der Erbauungszeit. Der n angebaute T. geht ins 8Eck über.

**OBERVIECHTACH.** OPfalz BAmtsstadt. Inv.
**Pfarr-K.** 1775. 1sch. mit Stichkappentonne, der $^3/_8$ Chor auf got. Mauern. Einheitliche gute Rok. Einrichtung°.

**OBERWÄLDEN.** W. Donaukr. OA Göppingen.
**Dorf-K.** Im Erdgeschoß (Chor) des rom. OT. kuppelichtes Kreuzgewölbe auf Säulchen mit Knospenkapt. Das spgot. Schiff sehr modernisiert.

**OBERWEILING.** OPfalz BA Parsberg. Inv.
**Dorf-K.°** sprom. Das Altarhaus, unter dem OT., hat rom. Kreuzrippengewölbe auf Ecksll. mit Würfelknäufen. Das Lhs., ursp. flachgedeckt, erhielt got. Kreuzgwbb. Um die Tür (W) der rom. Sockel im Bogen herumgeführt. Füllmauerwerk mit sorgfältiger Quaderverkleidung.

**OBERWITTELSBACH.** OBayern BA Aichach. Inv.
**Dorf-K.** 1sch. Lhs.° mit Netzgwb., polyg. Chor seitlich aus der Hauptachse verschoben. Das Äußere° Backsteinrohbau, in allen Teilen mit Strebepfll., anziehend durch die malerische Lage. — Die Altäre veranschaulichen die Stilentwicklung in der 2. H. 17. Jh. (1652, 1687 usw.). — Interessante Madonna°, Holz, um 1400, überreiche Gewandmotive, Vergessen des Körpers (Seitenaltar rechts). Bmkw. auch die Madonna des Hochaltars, um 1500, mit 2 allerliebsten Musikengeln°.

**OBERWITTIGHAUSEN.** Baden Kr. Mosbach. Inv.
**Sigismund-Kap.** Sprom. Zentralbau, ähnlich dem zu Grünsfeldhausen, jedoch roher in der Ausführung. Niedriges, flachgedecktes Oktogon (im Gr. nicht ganz regelmäßig) mit $^1/_2$8eckigem, auf Rippen gewölbtem Chor. Nur dieser hat seinen Bg. Fries bewahrt; der Hauptbau in jüngerer Zeit überhöht. Got. Einbau von 4 Pfll., die einen Glocken-T. tragen. An der SSeite ein reich, aber bäuerisch roh ornamentiertes Portal.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**OBING.** OBayern BA Traunstein. Inv.
**Pfarr-K.,** ehemals zum Klst. Seeon; gew. 1491. 3sch. Hllk. (1868 um 2 J. nach W erweitert). Das Netzgwb. auf flott behandelten Büsten-Kragsteinen°. — Schnitzaltar, bessere Arbeit um 1520 bis 1530.

**OCHSENBERG.** W. Neckarkr. OA Brackenheim. Inv.
**Pfarr-K.** 1728. Grabdenkmäler derer v. Sternenfels, z. T. gut. Taufstein° 1478.
**Schloß.** Der Hauptbau in reicher Renss. von 1588 zerstört, erhalten stattliche Nebengebäude, darunter die große Kellerei° von 1569. Reste der **Stadtbefestigung.**

**OCHSENHAUSEN.** W. Donaukr. OA Biberach.
**Kirche** des um 1093 gest. Benedikt. Klst. Neubau 1489—95; gründliche Umbauten 1664 und 1725. Die Anlage der got. Basl. erhalten, die Stützen bar. umkleidet, die Fenster umgestaltet. Die bmkw. WFassade 1725 vielleicht von *Chr. Widemann;* die krönende Bronzestatue des Salvators 1780. Von den Deckengemälden sind die besten die des linken Ssch., von *J. Huber* aus Augsburg. Hochaltar von dem aus Wangen gebürtigen, in Italien gebildeten *J. H. Schönfeldt.* Kanzel von *Egid Verhelst* in Augsburg. Reiches Chorgestühl 1686 von *F. Zach* von Thauhausen. Bedeutender Bildnisgrabst. des Abtes Andreas 1508. Hervorragende Monstranz mit 19 Figürchen 14. Jh. Reiche Paramente. Im Hof vor der K. kupfergetriebene Madonnenstatue 1717. [Der Hochaltar *Syrlins d. J.* 1664 abgebrochen; Reste in Bellamont.]
**Klostergebäude** 1615—18. Schöner Bibliothekssaal 18. Jh. mit Fresken von *J. Huber* 1785. In der Prälatur reiche kassettierte Holzdecke und Türumrahmungen von *Thomas Heidelberger* aus Memmingen nach 1550. Als Tischlerarbeiten vortrefflich, zeigen sie doch recht sehr die für die Zeit bezeichnende Unfähigkeit, sich gegebenen Raumverhältnissen anzupassen; die Decke wirkt unsagbar schwer.
**Gottesacker-Kap.** 1679. Im Beinhaus unter dem Chor bmkw. spgot. Kreuzgruppe.

**ODELZHAUSEN.** OBayern BA Dachau. Inv.
**Dorf-K.** Zahlreiche Adelsgrabst. der sp. Renss. und des 18. Jh.
**Schloß.** E. 17. Jh., stattlich, aber verwahrlost.

**OEDHEIM.** W. Neckarkr. OA Neckarsulm. Inv.
**Dorf-K.** 1716; ma. Chor-T. Reste von got. Wandmalerei und spgot. Schnitzaltar, im Schrein Statuen, auf den Flügeln Reliefs. Grabmäler 16.—18. Jh.
**Rathaus** 1600. — **Altfrauenhaus** 1528, 1699. — **Schloß,** teils 1692, teils älter.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**OEHRINGEN.** W. Jagstkr. OAmtsstadt. [D.]
Ehem. **Stifts-K. S. Peter und Paul.** Spgot. Hllk. mit Qsch. und hoher Krypta. Die beiden letzteren sind Nachwirkungen einer rom. Anlage, die auch an dem s am Chor stehenden T. zu erkennen ist. Der spgot. Umbau 1450—91, Chor von *Hans v. Aurach,* Lhs. von *Bernhard Sporer.* Letzteres im Querschnittschema von Weilderstadt und Stuttgart, Stifts-K. Kreuzgang mit ungewöhnlich hochräumigen Hallen, Netzgwbb., fensterartige Öffnungen mit reichem Maßwerk. — Ausstattung. Der ehem. Hochaltar jetzt in dem „Hölle" genannten Anbau (wegen eines Gerichtsbildes); nur der Mittelschrein erhalten, 5 lebensgroße Standbilder, Augen und Kleidersäume allein bemalt, nicht so sehr durch Gefühlsinhalt, als durch technische Eigenschaften ausgezeichnet, wegen deren dieser Altar unter die Hauptwerke der süddeutschen Schnitzkunst einzureihen ist; von einem an *Veit Stoß* gebildeten Franken; der aus gebogenem Stabwerk (erst mit wenig naturalistischen Elementen) überreich verschlungene Baldachin ist durchaus das, was man gotisches Rokoko nennen darf. — Grablege für mehrere Hohenlohische Linien: Die Denkmäler meist nicht mehr in ursp. Aufstellung. Zahlreiche Grabplatten mit aufgelegten Wappen, Inschriften usw. in Bronze; jetzt im Kreuzgang und der w Vorhalle verteilt. Im Chor 4 Wandgräber; sie gehören zu den besten der an Denkmalspracht sich freuenden Zeit. An der NWand 1. Ludwig Kasimir † 1568 und Anna v. Solms-Laubach † 1594, von *Johann v. Trarbach,* Sandstein, blühendste deutsche Renss. in weicher Formenfülle. 2. Philipp † 1606 und Maria von Oranien; der Stil durchaus ein anderer, von pretiöser Einfachheit, schwer, ornamentlos, außer den nüchtern aufgefaßten, im Kostüm sehr eingänglich behandelten Porträtfigg. an den Pilastern minutiöse Schlachtenreliefs (vielleicht von einem der *Kern v. Forchtenberg),* An der SWand 3. Eberhard † 1570 und Agathe v. Tübingen † 1609, durchaus ähnlich No. 1, noch reicher. 4. Friedrich † 1600 und Dorothea v. Reuß † 1631, bez. *MSiHP (Melchior Schneid* in Heilprunn), der sich hier als Schüler Trarbachs erweist. An derselben Wand, in einem Rahmenwerk von allegorischen Figuren, Gedenktafel an die 1728 ausgestorbene Linie H. Pfedelbach. Im s Qsch. Doppelporträt in Halbfigg. zur Erinnerung an die goldene Hochzeit des Fürsten Ludwig von H.-Ingelfingen 1799, angeblich von *Gottfr. Schadow.* — In der Krypta: Tumba mit den Gebeinen der Königin Adelheid 1241, nur ornamental, aber von großer Schönheit. Große spgot. Doppeltumba zur Erinnerung an Gottfried und Konrad v. H., 1230—36 Statthalter Kaiser Friedrichs II. in der Romagna. Tischgrab auf 4 Löwen mit einem Kriegsmann in der Tracht vom A. 17. Jh., ohne Inschr. Tumba



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

eines Gf. v. Erbach, im Kindesalter, 17. Jh. — Sonstige Skulpturen: an der WFassade Petrus und Paulus, etwa gleichzeitig mit der Adelheidstumba, im Stil verwandt der der älteren Bamberger Schule (NOPortal), indes von weit geringerer Hand. In der Krypta spgot. Kanzelträger. — Große Glocke 1416 von einem (wohl Nürnberger) Gießer *Sifrid.*

**Schloß** (Hohenlohe). Aus verschiedenen Zeiten des 17. Jh.; u. a. war hier 1681 *Paul Platz* aus Würzburg beschäftigt (vgl. Weikersheim). Großer, unfreundlicher Bau, im Innern 1714 und 1781 neu eingerichtet.

**Rathaus** 1504, an einer Ecke Reiterbild des Gf. Kraft VI. — Davor **Justitiabrunnen** 1791. — **Marktbrunnen** mit Standbild des Gf. Albrecht 1555.

**Untertor.** Klassizistischer Säulenbau.

**OELLINGEN.** W. Donaukr. OA Ulm.

**Dorf-K.** got., aber 1717 völlig umgestaltet. — Schöner Crucifixus aus 16. Jh.

**OEPFINGEN.** W. Donaukr. OA Ehingen.

**Pfarr-K. S. Martin.** Sehr alte Anlage, umgebaut 1708. — Wappengrabstein des Berthold v. Berg 1345. Schöne Freibergische Epitaphe 16. und 17. Jh.

**OETTINGEN.** B. Schwaben BA Nördlingen.

**Protest. K.** Chor got. Spgot. Chorgestühl. Epitaphe 1445 f.

**Fürstl. Schloß.** 16.—18. Jh.

**OFERDINGEN.** W. Schwarzwkr. OA Tübingen. Inv.

**Dorf-K.** Der rck. Chor aus früher got. Zeit, sonst. spgot. und bar. Alte Ummauerung des Friedhofs. — Pfarrhaus 1655 hergestellt, Teil einer alten Burg.

**OFFENAU.** W. Neckarkr. OA Neckarsulm. Inv.

**Pfarr-K.** 1751, frgot. Chor-T., jetzt Sakristei; darin hübsches Wandtabernakel. Am Chorbg. guter got. Crucifixus.

**OFFENHAUSEN.** W. Donaukr. OA Münsingen.

Ehem. **Dominik. Frauen-Klst.-K.** (profaniert) 1285, einfach frgot., ohne ausgebildeten Chor 3seitig geschlossen.

**OFFINGEN.** B. Schwaben BA Günzburg.

**Pfarr-K.** 1615.

**OFFINGEN.** W. Donaukr. OA Riedlingen.

**Wallfahrts-K.** 1516, rest. 1781. Im polyg. Chor Netzgwb. auf Bildkonsolen.

**OFTERDINGEN.** W. Schwarzwkr. OA Rottenbg. Inv.

**Dorf-K.** 1522, die got. Ausstattung gut erhalten.

**OHLSTADT.** OBayern BA Garmisch. Inv.

**Kirche.** Gute Gemälde: auf dem Hochaltar von *Franz Zwink* 1791, an der r. Wand des Schiffs von *Chr. Wink.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**OLCHING.** OBayern BA Bruck.
**Dorf-K.** got. Ausstattung einheitlich um 1700. Auf den Altären zahlreiche Schnitzbilder aus A. 16. Jh.

**OPPELSBOHM.** W. Neckarkr. OA Waiblingen. Inv.
**Dorf-K.** 1440, 1528; groß, gut erhalten.

**OPPENWEILER.** W. Neckarkr. OA Backnang. Inv.
**Dorf-K.** Stattlich spgot. 1461 und 1511, Chor gewölbt, Sch. flachgedeckt, T. seitlich am Chor. — Spgot. Flügelaltar, Taufstein, Sakramentstabernakel. — Reihe von Grabmälern der Herren v. Sturmfeder: 1365, 1525, 1534°, 1555, 1597, 1599, 1606.
**Schloß** 1770—78. Im Park Denkmal der Charlotte v. St. † 1800.

**OPPOLTING.** OBayern BA Erding. Inv.
**Dorf-K.** 1764. Kanzel° in graziösestem Rokoko. Stuckaturen in der Richtung der Wessobrunner.

**ORNBAU.** MFranken BA Feuchtwangen.
**Pfarr-K.** und **Jodoks-K.** In beiden spgot. Schnitzbilder auf neuen Altären.
Wohlerhaltene **Stadtbefestigung.**

**ORTENBURG.** NBayern BA Vilshofen.
**Schloß.** Vor Brand 1504 nur die 2sch. Kapelle (jetzt Stall), die Wohnräume 16. und 17. Jh., im Hof Portal 1567, im Rittersaal schöner Holzplafond 1628.

**OSSWEIL.** W. Neckarkr. OA Ludwigsbg. Inv.
**Dorf-K.** 1491 von *Hans v. Ulm;* polyg. Chor und NT. — Taufst. mit verschlungenem Astwerk; Grabst. derer von Kaltental und Baldeck 15. und 16. Jh., übertünchte Wandgemälde.
**Schloß** 1566, 1595 mit älteren Teilen.

**OSTDORF.** W. Schwarzwkr. OA Balingen. Inv.
**Dorf-K.** Der ziemlich reich detaillierte kreuzgewölbte Chor verwandt der Friedhofs-Kap. in Balingen; wie dort seitlich ein rom. T. Reste von Glasmalerei.

**OSTERBUCH.** B. Schwaben BA Wertingen. [Sch.]
**Pfarr-K.** Fresken und Altarblätter von *J. A. Huber* 1770.

**OSTERHOFEN** (Altenmarkt). NBayern BA Vilshofen.
Ehem. **Prämonstr. Klst.-K.** 1110—1127 erb. von B. Otto von Bamberg. Die rom. Basl. (querschifflos, im W Doppel-T.) wurde c. 1730—40 völlig umgebaut. Stuckiert und freskiert von den *Gebr. Asam.* Von *Egid Asam* auch eine Reihe figürlicher Skulpturen.

**OSTERMÜNCHEN.** OBayern BA Rosenheim. Inv.
**Dorf-K.** bez. 1504, oft verändert. Bmkw. Portal° mit den Figg. von Abraham und Moses. — Abb.: Inv. — Hochaltar und Kanzel gute Exemplare ihrer Art aus Spätzeit 17. Jh. Am s SAltar Holzfigg. um 1510—20.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**OSTERNOHE.** MFranken, s. Anhang.

**OSTERWAAL.** NBayern BA Rottenburg.

**Dorf-K.** einfacher Bau der rom.-got. Übergangszeit, eingezogener quadr. Chor im OT.

**OSTERZELL.** B. Schwaben BA Kaufbeuren. [Sch.]

**Pfarr-K.** Fresken von *Joh. Bader* (Baader) 1751.

**OSTHEIM.** MFranken BA Gunzenhausen. [M.]

**Kirche.** Großes Epit. Rechenberg 1538 von *Loy Hering*. Von *demselben* 2 Epitaphreliefs, deren Inschriften nicht mehr vorhanden. Epit. Walburg v. Seckendorf 1562 von einem Nachfolger *Herings*.

**OSTRACH.** Hohenzollern, Inv.

**Pfarr-K.** Geräumiger Barockbau, spgot. T., charakteristische Tür° — 2 Bilder aus der Schule *Zeitbloms*, wohl von demselben Meister, wie die zu Magenbuch.

**OTTENHOFEN.** MFranken BA Uffenheim.

**Dorf-K.** mit rom. Portal 1183—1224.

**OTTENSOOS.** MFranken, s. Anhang.

**OTTERFING.** OBayern BA München II. Inv.

**Dorf-K.°** Spgot. 16. Jh. 1sch., 5/8 Chor mit schönem Netzgwb., das Gwb. des Lhs. unter Beseitigung der Rippen im 17. Jh. umgestaltet. T. seitlich, unten 4seitig, oben 8Eck, Spitzdach. — Treffliche Altäre 17. Jh., noch im Flügelsystem des 16. Jh., besonders reicher figürlicher Schmuck teils aus dieser Zeit, teils 1510.

**OTTING.** OBayern BA Laufen. Inv.

**Dorf-K.** Spgot. Netzgwb. K. der gewöhnlichen Anlage, rest. nach Brand 1624 und seither öfter. Rotmarmorgrabsteine ikon. und herald.

**OTTOBEUREN.** B. Schwaben BA Memmingen. Abb.: Kick und Pfeiffer. [D.]

Ehem. reichsunmittelbare **Benedikt.-Abtei.** Gegr. E. 8. Jh. Völliger Neubau im 18. Jh. Die Klstgeb. 1711—31, die K. 1737—66. — Die Kirche ist nicht nur eine der ersten Leistungen des Barocks, sondern überhaupt einer der vornehmsten Kirchenbauten aller Zeiten in Deutschland. Der Grundsteinlegung 1737 waren längere Planerwägungen vorausgegangen: 1731 Entwurf von einem sonst nicht bekannten *Maini* aus Lugano, 1732 von *Dominikus Zimmermann;* 1744 wurde der Münchener Hofbaudirektor *Effner* zu einer Revision aufgefordert; vielleicht hat er auf seinen Kollegen *J. M. Fischer* hingewiesen, den wir als den eigentlichen Erbauer anzusehen haben, wenn er auch den von seinen sonstigen Bauten sehr abweichenden Grundriß fertig übernommen haben mag. Ausstattung 1757—66 (Schlußweihe). — Die Architektur unterscheidet sich in zwei wichtigen Punkten von dem in der bayrischen Schule (besonders bei *Zimmermann*, aber auch bei *Fischer)* bis dahin

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

geltende Ideal: im Gr. treten anstatt der fließenden Übergänge einfachere und strengere geometrische Linien, und die Grenze zwischen Wand und Decke ist nicht wie bisher durch Einschnitte und Brechungen des Gesimses aufgelockert, sondern die Kämpferlinie ist als ein fortlaufendes, maßvoll profiliertes Gesims gebildet, so daß sich in ihm die Konfiguration des Gr. klar widerspiegelt. Das heißt: die Architektur ist im Begriff, sich vom eigentlichen Rokoko ab- und den Traditionen der klassischen Renaissance zuzuwenden. Der Hauptgedanke der Anlage ist die Durchkreuzung des Langbaus genau auf seiner Mitte, die durch eine ungewöhnlich hohe Kuppel noch besonders hervorgehoben wird. (Die hierin liegende Ähnlichkeit zwischen Ottobeuren und S. Paul in London vielleicht kein bloßer Zufall; die nächste Anregung für die Betonung der Vierungskuppel wird indes wohl Weingarten gegeben haben.) Das Qsch. schließt an beiden Enden (wie in Weingarten, aber viel stärker ausladend) mit $^1/_2$ kr. Exedren, die Endigungen in O und W erscheinen wenigstens im Innern ebenfalls halbrund. Maße (innen): von O nach W 88 m, von N nach S 60 m, Schiffsbr. 21 m. Der Aufbau durch den Verzicht auf Emporen und die oben gekennzeichnete Behandlung des Kämpfergesimses vergleichsweise streng im Eindruck, mit weniger malerischen Kontrasten, als man es bis dahin gewohnt war (vgl. *Fischers* ältere Hauptbauten in Zwiefalten und Rott.). Die Fenster schließen in einem Halbkreis (vgl. dagegen die Fensterformen *Zimmermanns* und *Neumanns*). Die Raumkunst verdient hohes Lob. Im Wechsel der Standpunkte wechseln die Eindrücke sehr: beim Eintritt von W glaubt man einen gleichmäßig rhythmisierten Longitudinalbau vor sich zu haben, die Ansichten von der Vierung aus kommen denen eines reinen Zentralbaus nahe.

Dem klassischen Zuge der Architektur entspricht aber nicht die Dekoration; die Anordnung im großen wird *Fischer* angegeben haben und sie ist vortrefflich; in ihren Einzelheiten waltet noch volles Rokoko, wenn auch in seiner prickelnden Beweglichkeit durch die Macht der großen Architekturlinien niedergehalten. Höchst löblich die Verteilung von Farbe und Weiß. Die Kuppelfresken gehören nicht zu den besten ihrer Art und Zeit, doch erfüllensie ihre dekorative Aufgabe mit Anstand. Als Maler werden genannt die renommiertesten Brixener Hofkünstler *Jakob* und *Franz Anton Zeiler*, als Stuckator *Mich. Feichtmayr* aus Augsburg, als Bildhauer *Jos. Christian* aus Riedlingen; natürlich mit zahlreichen Gehülfen. Der Hochaltar ist als Schlußtableau sehr eindrucksvoll komponiert, die Nebenaltäre in farbenreichem Stuckmarmor geben ausgeprägtes Rokoko, keck verschnörkeltes Rahmenwerk ohne Säulenarchitektur. Am Chorgestühl, von *Martin Hermann* aus Villingen 1760, liegt der Nachdruck auf

den das Dorsal einnehmenden, ganz gemäldemäßig gedachten vergoldeten Reliefs von der Hand *Chrtstians;* darüber je eine Orgel; das ganze sehr vornehm und prächtig. Das Gemälde des Hauptaltars von *Zeiler,* darunter das spgot. Gnadenbild „Maria in den Eldern" aus gebranntem Ton. — In der äußeren Sakristei reiche Ornatschränke von *Thomas Heidelberger* aus Memmingen 2. H. 16. Jh. Im Schatz der rom. „Ulrichskelch" (vgl. U. Schmid in Monatsberichten f. Kunst und Kunstwissenschaft 1903). Der in Silber getriebene Ursulaschrein 1579, einzelne Bestandteile 1525. Große Monstranz 1712 von *Christadler* in Wangen. Pastoralstab 1734 von *Kistler* in Augsburg. Kapitelkreuz 1741.

**Klostergebäude** 1721—24. Nach Entwürfen von *Thumb, Beer* und *Herkomer* redigiert vom Bruder *Chr. Vogt.* Es schließt sich o an die K., in der Weise, daß diese die Mittelachse bezeichnet. Riesiges Viereck von c. 150:140 m, durch innere Quertrakte in 2×2 Höfe geteilt, das „schwäbische Escurial". Die Architekturformen sind von nüchternster Schlichtheit, auch die Proportionen nichtssagend; dagegen wurde die innere Einrichtung mit Aufwand durchgeführt. Von den Stuckaturen sind die besten die der Wessobrunner *Joh. Zimmermann* und *Chr. Schäffler* im Kreuzgang des Konventsgebäudes, und im Kapitelsaal (bez. 1717). Das große Refektorium hat seine ganze alte Einrichtung; Deckengemälde von *Elias Zobel* aus Salzburg. Sehr großer Bibliothekssaal; umlaufende Galerie auf 44 Sll. aus Stuckmarmor; Deckengemälde von *Zobel.* In der Winterabtei malte *Amiconi,* in der Sommerabtei *Hermann.* Der Kaisersaal mit den in Holz geschnitzten, vergoldeten Statuen der 16 Habsburger von Rudolf I. bis Karl VI. von *Anton Sturm* aus Füssen. In dem im 19. Jh. eingerichteten Museum unter meist geringem Abhub ein paar gute Holzschnitzwerke um 1500.

**OWEN.** W. Donaukr. OA Kirchheim.

**Pfarr-K.** 2. H. 14. Jh. Got. Basl. mit Balkendecke, 4 J. spitzbg. Arkaden auf Rundpfll. mit skulpierten Kaptt. Chor gleich hoch mit dem Msch., Kreuzgwbb., schmale Fenster mit Maßwerk in frühen Formen, n anschließend rom. T. An der WFassade reich profiliertes Portal, darüber Rosette und über dieser Madonnenstatue unter Baldachin. — Altartriptychon aus der Ulmer Schule A. 16. Jh.

**Burg Teck.** Umfängliche, aber spärlich erhaltene Ruine.

**OWINGEN.** Baden Kr. Konstanz. Inv.

**Dorf-K.** spgot. flachgedeckt mit netzgewölbtem Chor, 3 J. und polyg. Schluß. Eine Seitentür bez. 1408. Altäre rok.

**OWINGEN.** Hohenzollern. Inv.

**Friedhofs-Kap.** („Weilerkirche"). Chor-T. und Apsis 1830 eingestürzt. Das flachged. Sch. rom., fast unversehrt, schöne Quader-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

technik. Je 3 rundbg. Fensterschlitze. Von Interesse die w Schauseite°; leichtes Mittelrisalit mit Rundstab an den Ecken; das Portal von Sll. in 2 Geschossen flankiert; Würfelkaptt.; im Gewände 2 Rücksprünge, deren Kanten mit leichtem Tauornament besetzt; am Tympanon eingekerbte Sterne; der Giebel zum Teil erneuert. Die Formen weisen auf E. 12. oder A. 13. Jh. — Treffliche spgot. Statuengruppe, wohl Rest einer Kreuzigung.

**OXENHAUSEN.** B. Schwaben BA Günzburg.

**Pfarr-K.** Rom. T. mit gekuppelten Schallöffnungen und Bogenfries. Die K. 17. und 18. Jh. Deckengemälde von *Anwander* 1773.

# P

**PAAR.** OBayern BA Aichach. Inv.

**Dorf-K.°** 1. H. 17. Jh. 1sch. mit Kreuzarmen und $^5/_8$ Chor. Tonnengewölbe mit Rippen, nach Art eines got. Netzgwb. geordnet. Die Stuckdekoration mit zierlichem Laubwerk zeigt den Stil der 1. H. 17. Jh. von sehr liebenswürdiger Seite. Deckengemälde (von *M. Günther)*, Kanzel und Altäre 18. Jh. — Bmkw. 2 Grabplatten und 4 Epitaphe der Familie v. Hasleng, nach M. 16. Jh., Steinreliefs in Renss. Aediculen.

**PÄHL.** OBayern BA Weilheim. Inv.

**Pfarr-K.** 1723—34, 1sch., Tonnengwb. auf Doppelpilastern, got. Chor, rom. T. aus Tuffquadern. — Deckengemälde von *Barder*. — Pietà, Stein, bemalt, 14. Jh. Größere Zahl von Grabsteinen, unter denen der des H. v. Berndorf † 1671 einer der besten dieser Gegend.

**PALSWEIS.** OBayern BA Dachau. Inv.

**Dorf-K.** Typische sprom. Anlage mit Sattel-T. über dem quadr. Chor. Backstein (?). Die Gliederung des Äußeren° mit Lisenen und Bg. Friesen kräftig und gut erhalten. — 2 Holzfigg. E. 15. Jh. erinnern an die Blutenburger.

**PAPPELAU.** Württbg. OA Blaubeuren.

**Pfarr-K.** got. mit rom. Resten (WPortal und Fenster). Gerühmtes spgot. Kruzifix.

**PAPPENHEIM.** MFranken, s. Anhang.

**PARING.** NBayern BA Rottenburg.

Ehem. **Stifts-K.** früher 3sch., im 18. Jh. 1sch. umgebaut, spgot. Chor, rom. SPortal mit bäuerischem Tympanonrelief. — Auf dem s Seitenaltar Steinmadonna, schön, M. 15. Jh.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN